

1 Million Franken mehr in der Kasse

UETENDORF Die Finanzlage ist gut, das Bauwesen und die Ortsplanung sind auf Kurs, der Lehrplan 21 wird eingeführt, und die Jugend wird begleitet. So sieht die Gemeinde ihre aktuelle Situation.

«Das Stimmvolk und der Gemeinderat haben gemeinsam die richtigen Entscheidungen für die Zukunft getroffen, die Finanzlage von Uetendorf ist derzeit gut», sagte Gemeindepräsident Albert Rösti zu Beginn der Informationsveranstaltung vom Montagabend. Mangels abstimmungspflichtiger Themen fand keine ordentliche Gemeindeversammlung statt.

Auch wenn die Finanzlage gut sei, müssten die Entwicklungen gut beobachtet werden, so Finanzverwalter Dieter Amstutz. Aufgrund der Umstellung auf das Modell HRM2 informierte er etwas ausführlicher als gewohnt. Nach drei negativen Rechnungen übertraf der Steuerertrag 2016 das Budget um 1 Million Franken. Der grösste Teil kam durch Mehrerträge bei den Einkommenssteuern zustande, den Gewinnsteuern und bei Steuererträgen. «Diese Erträge sind als einmalig zu betrachten», reagierte Amstutz auf Fragen bezüglich einer Steuersenkung. Die Gemeinde Uetendorf weist einen Betriebsaufwand von 22 162 519 Millionen Franken aus. Bei 2,44 Millionen Nettoinvestitionen und 0,38 Millionen Franken Abschreibungen hat das Verwaltungsvermögen um 2,06 Millionen Franken zugenommen.

Massnahmen beim Abfall

Die Abrechnungen der Selbstfinanzierungen Wasser und Abwasser sind noch im Lot: «Die Finanzierung der Abfallentsorgung müssen wir im Auge behalten», so Dieter Amstutz. Hier würden sich spätestens im Jahr 2019 Massnahmen anzeigen. Mit 77 Prozent Ja-Stimmen haben die Uetendorfer der Ortsplanungsrevision zu-



Die Überbauung «Am Bahnhof» ist vollendet: Der neue Dorfplatz lädt zum Verweilen ein. Rechts im Hintergrund steht die neue Unterflursammelstelle.

Debora Stulz

gestimmt. Darüber zeigte sich Vizegemeindepräsidentin Anna-Katharina Zenger, Ressort Hochbau und Planung, erfreut. Die Unterlagen gehen jetzt zum Kanton zur Genehmigung. «Wenn alles als rechtsgültig erklärt wird, kann es losgehen mit den neuen Projekten», so Zenger. Dazu gehören unter anderem die beiden ZPP (Zone mit Planungspflicht) «Landi und Höhenweg» sowie der geplante Ausbau des Altersheims Turmhuus. Albert Rösti zeigte sich zufrieden, dass in Uetendorf ohne zusätzliche Nutzung von Kulturland rund 300 neue Wohnungen gebaut werden könnten.

Bauten auf Kurs

Mit dem Ausbau der Bahnhofstrasse, dem Bau der Unterflur-

sammelstelle und der Fertigstellung des Dorfplatzes sei die Überbauung «Am Bahnhof» abgeschlossen, so Gemeinderätin Hannelore Schwarz, Ressort Tiefbau und Umwelt. Mit den neuen Bäumen, den Bänken und den grossen Blumenkübeln, die vom Frauenverein Uetendorf gespendet wurden, ist der Dorfplatz heute ein gemütlicher Ort.

Baracke zum Verkauf

Gemeinderat Raphael Stäheli, Ressort Liegenschaften und Kultur, informierte, dass die leer stehende, gemeindeeigene Baracke im Limpach 299 A zum Verkauf stehe. Zudem habe der Gemeinderat entschieden, das sogenannte Chalet Bälliz nicht zu verkaufen, sondern zu sanieren und wei-

ter zu vermieten.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 wird in der Schule Uetendorf der Lehrplan 21 sukzessive eingeführt. «Dabei wird der Fokus stärker auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gesetzt», sagt Gemeinderätin Eva Bichsel, Ressort Bildung und Finanzen.

Jugend begleiten

«Wir müssen den Jungen zeigen wie Benehmen und Aufräumen an öffentlichen Plätzen funktioniert, geben Sie uns dafür etwas Zeit», so die Antwort von Jugendarbeiter Michael Streit auf die Anfrage von SVP-Parteipräsident Marcel Kümin, wie sich die Gemeinde um den regelmässig zu-

rückgelassenen Müll bei dem neuen Grillplatz «Glütsch» kümmern wolle. Zuvor zeigte Gemeinderat Daniel Würsten, Ressort Soziales, auf, wie mannigfaltig die Angebote für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde und der Region sind.

Comeback für Chlousemärit

Der Gemeindepräsident informierte, dass der Chlousemärit des Gewerbevereins heuer wieder stattfinden werde. 2013 mussten die Organisatoren wegen zu hoher Defizite die langjährige Tradition aufgeben. Jetzt habe der Gemeinderat dafür eine Defizitgarantie bewilligt, sagt Albert Rösti zum Abschluss des Informationsabends.

Debora Stulz

Metzgerei Lüthi schliesst

STEFFISBURG Seit 161 Jahren gibt es die Metzgerei Lüthi im Oberdorf. Ende August gehen Annamaria und Johann Lüthi in Pension. Mangels Nachfolge schliessen sie die Metzgerei.

Das Ehepaar Lüthi hat die Metzgerei im Oberdorf in Steffisburg in der fünften Generation übernommen und 35 Jahre lang geführt. Den damaligen Schlachtbetrieb mit Schwerpunkt Engros-Lieferungen haben sie zu einem Metzgereiladen mit Comestibles-Angeboten, Party-service und Kochkursen weiterentwickelt. Das Unternehmen Metzgerei Lüthi sei ein Erfolg, schreibt es in einer Mitteilung. Trotzdem schliesst nun die Metzgerei. Ende August geht das Ehepaar in Pension.

Keinen Nachfolger gefunden

Die Tochter arbeitet in einer anderen Branche; eine sechste Generation wird es für die Metzgerei nicht geben. Lüthi haben sich um externe Nachfolger erfolglos bemüht, obwohl die Metzgerei über einen weitläufigen Kundstamm verfügt. «Bei den einen lag es vielleicht am Aufwand, welchen das Geschäft mit sich bringt. Andere hätten sehr wohl den Schneid gehabt, die Metzgerei in diesem Rahmen weiterzuführen, da scheiterte es an der Finanzierung», ist weiter zu lesen.

Bis zur Schliessung Ende August sind Lüthi noch mit dem Rückbau der Metzgerei beschäftigt. Das Geschäft wird umgenutzt werden. Interessenten für den Laden und die Wohnung gibt es bereits. Das Schlachthaus wird seit ein paar Jahren an ein lokales Unternehmen vermietet. Den Abschluss der Geschäftstätigkeit wird das Catering an einer Hochzeit bilden. Danach kommt die Zeit für Neues. Das Ehepaar Lüthi freut sich darauf. Speziell auf die Zeit mit den Enkeln und auf Hochtouren im Gebirge. *pd*

Gemeinde schreibt rote Zahlen

NOFLEN Mit einem Defizit von knapp 120 000 Franken schliesst die Rechnung der Gemeinde besser ab als budgetiert. Die Gemeindeversammlung bewilligte zudem den Verkauf einer Landwirtschaftsparzelle.

«Es geht um Vergangenheitsbewältigung», sagte Finanzverwalterin Rebekka Knecht am Montagabend in Noflen. Die Kommune hatte nach dem deutlichen Ja zur Fusion mit Kirchdorf, Gelterfingen und Mühledorf im Mai (wir berichteten) zur zweitletzten Gemeindeversammlung eingeladen. Gekommen waren 24 Bürgerinnen und Bürger (11 Prozent der Stimmberechtigten). Mit Vergangenheitsbewältigung meinte die Finanzverwalterin die Präsentation der Jahresrechnung. Diese schliesst bei einem Gesamtaufwand von 964 000

Franken mit einem Defizit von knapp 120 000 Franken ab. Dies ist um rund 40 000 Franken besser als budgetiert. Die Verbesserung sei vorab auf die eingegangenen Grundeigentümerbeiträge an das Vermessungswerk zurückzuführen. Um sieben Prozent tiefer ausgefallen als vorgesehen sind indes die Steuererträge. «Dies hat unter anderem mit diversen definitiven Veranlagungen zu tun», erläuterte Knecht. Wie sie weiter ausführte, hat die Gemeinde Noflen im vergangenen Jahr 86 700 Franken in zwei Strassensanierungen investiert.

Gemeinde als Geldgeberin

Trotz Rechnungsdefizit steht Noflen finanziell gut da. So kann es weiterhin als Geldgeberin auftreten. «Der Gemeinde Kirchdorf leihen wir eine Million Franken und einen kleineren Betrag der Was-

serversorgung», erklärte die Finanzverwalterin. Dies nicht zuletzt dank dem Verkauf des Schulhauses. Zudem besitzt Noflen ein Eigenkapital von 1,282 Millionen Franken.

Gutgeheissen wurde der vom Gemeinderat beantragte Verkauf der 19 Aren grossen Landwirtschaftsparzelle Nummer sechs beim alten Spritzenhaus. «Wir haben von einem Landwirt ein Gesuch für den Kauf erhalten», sagte Gemeinderat Hermann Blatter. Der Landwirt möchte dort eine Scheune bauen, weil er keine weiteren Möglichkeiten habe, in Hofnähe diese zu realisieren. Ein Verkaufspreis sei noch nicht bestimmt. «Er dürfte sich aber auf maximal fünf Franken pro Quadratmeter belaufen», erläuterte Blatter. Er wies darauf hin, dass die Parzelle mit der anstehenden Fusion für die Gemeinde eher eine Last sei. Das Vorhaben löste eine kurze Diskussion aus. Letztendlich blieb das Geschäft mit 16 Ja- und 2 Nein-Stimmen aber unbestritten.

Flur- und Hofnamen bleiben

Wie Gemeindepräsident Martin Meier ausführte, werde die Gemeinde auf eine Neubezeichnung der Strassen grossmehrfach verzichten und die Flur- und Hofnamen weitestgehend weiter verwenden. Rund 40 000 Franken hatte der Soverän im Dezember für das Projekt «Neue Gebäudeadressierung» bewilligt. «Wir werden nach den Abklärungen durch eine Arbeitsgruppe gewisse Anpassungen machen, aber nur in kleinem Rahmen», sagte der Gemeindepräsident. *Stefan Kammermann*

28 neue Bürger und ein Gewinn

THUN Die Burgerversammlung übergab 28 Bürgerbriefe. Weitere neun Personen erhielten das Bürgerrecht. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von 66 500 Franken.

Der Erwerb des Bürgerrechts bei der Bürgergemeinde Thun erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit: Der Präsident Markus Engemann durfte laut Medienmitteilung 28 neuen Bürgerinnen und Bürgern den Bürgerbrief überreichen. Die Versammlung hat zudem neun Gestellenden das Bürgerrecht erteilt.

Die Verwaltungsrechnung hat trotz Grossbaustelle im Bürgergut Thun in Steffisburg mit einem Gewinn von 66 500 Franken abgeschlossen. Das laufende

Bauprojekt hat allerdings Ertragseinbusen und Mehraufwendungen mit sich gebracht. Da der Gewinn zweckgebunden ist, wird er in die Spezialfinanzierung Spital- und Waisengut (Armengut) eingelegt.

Wohnungen bezugsbereit

«Das Neubauprojekt im Bürgergut Thun schreitet planmässig voran», schreibt die Bürgergemeinde. Die Seniorenwohnungen im neuen Haus Maigold können ab Oktober bezogen werden. Die Vergabe sei gut angelaufen, es gebe aber noch freie Wohnungen. Am 22. Oktober findet der Tag der offenen Türen statt.

Die sanierte Schürri konnte ihre Türen für Gastronomieangebote und Kulturveranstaltungen im April wieder öffnen. *pd*



Die Gemeinde verkauft ihre Parzelle beim alten Spritzenhaus.

Stefan Kammermann

HOCHWASSER SCHUTZ

Als etabliertes Fachunternehmen haben wir Ihnen wirkungsvolle Schutzmassnahmen anzubieten.

OBJEKT-/LINIENSCHUTZ für Liegenschaften & Infrastrukturbauten

Dammbalken, wasserdichte Türen / Fenster und automatische Klappsyste

Weierweg 3 - 4915 St. Urban - Tel. +41 62 768 70 00
info@aehws.ch - www.aehsw.ch

AESCHLIMANN
Hochwasserschutz AG